

wallstreet:online capital AG

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

INHALT

Bestätigungsvermerk

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrates

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die wallstreet:online capital AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der wallstreet:online capital AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses

Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein ei-

genständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 31. März 2020

Koska & Ax GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jochen Koska
Wirtschaftsprüfer

Christian Ax
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der wallstreet:online capital AG, Berlin, zum 31. Dezember 2019

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2018 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.097.814,15		613.852,50
b) andere Forderungen	417.732,51		360.326,69
		1.515.546,66	974.179,19
2. Forderungen an Kunden		684.376,55	424.961,20
darunter: gegenüber Finanzdienstleistungs- instituten EUR 4.350,00 (im Vorjahr EUR 4.175,00)			
3. Beteiligungen		19.800,00	0,00
4. Immaterielle Anlagewerte		69.633,22	65.505,45
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
5. Sachanlagen		46.176,00	60.474,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände		29.895,44	46.183,04
7. Rechnungsabgrenzungsposten		32.351,71	23.194,25
Summe der Aktiva		2.397.779,58	1.594.497,13

Passiva	EUR	EUR	31.12.2018 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		60.975,60	55.617,10
2. Sonstige Verbindlichkeiten		316.843,67	94.474,62
3. Rechnungsabgrenzungsposten		29.345,27	0,00
4. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen		82.588,04	38.471,91
b) andere Rückstellungen		491.297,95	415.437,06
5. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	464.750,00		464.750,00
b) Kapitalrücklage	28,00		28,00
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	46.475,00		46.475,00
cb) andere Gewinnrücklagen	4.224,05	50.699,05	4.224,05
d) Bilanzgewinn		901.252,00	475.019,39
		1.416.729,05	990.496,44
Summe der Passiva		2.397.779,58	1.594.497,13

wallstreet:online capital AG, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	2019 EUR	2019 EUR	2018 EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		0,09	2,03
2. Zinsaufwendungen		27,32	0,00
3. Provisionserträge	5.576.373,88		4.586.586,84
4. Provisionsaufwendungen	<u>1.496.589,80</u>	4.079.784,08	1.242.763,71
5. Sonstige betriebliche Erträge		315.567,54	192.719,84
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	1.809.058,39		1.537.770,81
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>287.953,28</u>	2.097.011,67	252.829,42
b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>1.612.074,18</u>	3.709.085,85	1.403.227,23
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		65.279,23	40.177,46
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.142,52	3.931,21
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		3.384,22	0,00
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	<u>1.644,19</u>
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		614.432,57	300.253,06
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>188.200,72</u>	<u>93.241,31</u>
13. Sonstige Steuern		<u>0,76</u>	<u>0,00</u>
14. Jahresüberschuss		426.232,61	207.011,75
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>475.019,39</u>	<u>268.007,64</u>
16. Bilanzgewinn		<u><u>901.252,00</u></u>	<u><u>475.019,39</u></u>

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist in Euro, nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Da Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG erbracht werden, gelten die ergänzenden geschäftszweigabhängigen Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gem. §§ 340 ff HGB. Obgleich die Gesellschaft nur die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt, sind gem. § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Des Weiteren werden die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dementsprechend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Die Bilanzgliederung bestimmt sich nach den Formblättern für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Gliederung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich im Einzelnen nach § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sind zu Nennwerten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden für latente Kreditrisiken werden aktivisch abgesetzt. Die Berechnung orientiert sich derzeit nicht am Verfahren der Stellungnahme BFA 1/1990 bzw. dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern betragen 2 bis 15 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, bis EUR 800,00 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Beteiligungen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Bewertung der unter Sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Ansprüche erfolgt, unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, zu Nennwerten.

Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die aktive und passive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages entsprechend § 253 Abs. 2 HGB.

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 156 (Vorjahr TEUR 11) und ist innerhalb eines Jahres fällig. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, bestanden zum 31. Dezember 2019 nicht.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

Andere Forderungen an Kreditinstitute

Mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	TEUR 418 (Vorjahr TEUR 360)
Mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	TEUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0,00)

Forderungen an Kunden

Mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	TEUR 684 (Vorjahr TEUR 425)
Mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	TEUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0,00)

Grundpfandrechtliche Sicherungen bestanden bei den Aktivposten der Bilanz nicht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2019 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Beteiligungen (TEUR 19; Vorjahr TEUR 0) betreffen einen Anteilserwerb in Höhe von 33,3 % an der GF Global Funds SICAV, Schaan, Liechtenstein.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 30; Vorjahr TEUR 46) betreffen im Wesentlichen Kautionen (TEUR 26).

Pfandrechtliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestanden nicht. Verbindlichkeiten, für die sonstige Sicherungen bestellt wurden, sind nicht zu verzeichnen. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsunternehmen bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 317; Vorjahr TEUR 94) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 237), Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (TEUR 38) für Dezember 2019 sowie Umsatzsteuer (TEUR 3).

Die sonstigen Rückstellungen (EUR 491) beinhalten Agio-Erstattungen und Rückzahlungen an Kunden (EUR 225), Vertriebsprovisionen (TEUR 141), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 40), ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 29), Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2019

(TEUR 25), Rückstellungen für Resturlaub (TEUR 14), Rückstellungen für Vergütungen des Aufsichtsrats (TEUR 12) sowie Rückstellungen für die Berufsgenossenschaft (TEUR 5).

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl	Grundkapital in Euro
Inhaberstückaktien	464.750	464.750,00

Es handelt sich insgesamt um Stammaktien mit jeweils einer Stimme pro Aktie.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28,00 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in gesetzliche Rücklagen und in andere Gewinnrücklagen. Die gesetzliche Rücklage (EUR 46.475,00) sowie andere Gewinnrücklagen (EUR 4.224,05) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Darstellung der Ergebnisverwendung:

	EUR
1. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019	426.232,61
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	475.019,39
3. Bilanzgewinn	901.252,00

2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zinserträge (TEUR 0; Vorjahr TEUR 0) stammen insgesamt aus dem Inland. Die Provisionserträge (TEUR 5.576; Vorjahr TEUR 4.587) entfallen insgesamt auf Vermittlungsdienstleistungen im In- und Ausland.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 316; Vorjahr TEUR 193) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Mailing- und Werbeaktionen (TEUR 179), Erträge aus U1/U2 Erstattungen (TEUR 40), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 35), Erträge aus Erstattungen von Rechtsanwaltskosten (TEUR 26) sowie aus verrechneten Sachbezügen (Vorjahr TEUR 6).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 3; Vorjahr TEUR 4) resultieren im Wesentlichen aus Spenden.

Es haben keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen für das Jahr 2020 in Höhe von TEUR 171, für die Jahre 2021 bis 2024 von insgesamt TEUR 499 sowie für die Jahre nach 2025 bis 2028 von insgesamt TEUR 623. Für die Jahre nach 2028 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

3.2 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2019 unverändert wie folgt zusammen:

- Herr Thomas Soltau, Bankkaufmann, Berlin

Herr Soltau ist seit dem 01.01.2014 Mitglied des Aufsichtsrats der XOLARIS Service Kapitalverwaltungs-Aktiengesellschaft, München. Des Weiteren ist Herr Soltau seit dem 13.06.2016 Mitglied des Aufsichtsrats der ADREALIS Service Kapitalverwaltungs-GmbH, Hamburg.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Jahr 2019 nachfolgende Personen an:

- Herr Daniel Berger, Rechtsanwalt, Berlin (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg
- Herr Wilfried Lorenz, Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin (bis 29. August 2019)
- Herr Roland Nicklaus, Kaufmann, London, Großbritannien (seit 29. August 2019)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 beliefen sich wie im Vorjahr auf TEUR 12 (ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer).

3.3 Firma, Sitz und Registergericht

Die wallstreet:online capital AG hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 99126 B eingetragen.

3.4 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 waren durchschnittlich 35,5 Angestellte (Vorjahr 30,8 Angestellte) beschäftigt, hiervon 31,5 Vollzeitbeschäftigte und 4 Angestellte im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

3.5 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers der wallstreet:online capital AG beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 15,5 zuzüglich Umsatzsteuer in gesetzlicher Höhe. Im Weiteren entfallen TEUR 10,5 auf andere gesetzliche Prüfungsleistungen zuzüglich Umsatzsteuer in gesetzlicher Höhe.

3.6 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Der Gesellschaft liegen folgende Mitteilungen nach § 20 AktG vor, die in 2019 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurden:

Veröffentlichung am 06.06.2019:

Die wallstreet:online capital AG, Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, erreichten am 22.05.2019 diverse Mitteilungen nach § 20 AktG. Gemäß § 20 Absatz 6 AktG geben wir den Inhalt dieser Mitteilungen sowie die Beteiligten bekannt:

1. Schreiben vom 22.05.2019 der wallstreet:online AG, Berlin: Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teilen wir gemäß § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der wallstreet:online AG, mit Sitz in Berlin und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter HRB 96260 B, unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der wallstreet:online capital AG, mit Sitz in Berlin und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter HRB 99126 B gehört.“

2. Schreiben vom 22.05.2019 der AKD Private Equity GmbH und André Kolbinger, Berlin: Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Der AKD Private Equity GmbH, mit Sitz in Berlin und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter HRB 132784 B, wird gemäß § 16 Abs. 4 AktG i.V. § 20 Abs. 1 AktG von der wallstreet:online AG, mit Sitz in Berlin und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter HRB 96260 B, mehr als der vierte Teil der Aktien der wallstreet:online capital AG, mit Sitz in Berlin und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter HRB 99126 B, zugerechnet.“

„André Kolbinger wird gemäß § 16 Abs. 4 AktG i.V. § 20 Abs. 1 AktG von der in Ziff. 1 genannten AKD Private Equity GmbH mehr als der vierte Teil der Aktien der wallstreet:online capital AG, mit Sitz in Berlin und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin Charlottenburg unter HRB 99126 B, zugerechnet.“

3. Schreiben vom 22.05.2019 der RK Vermögen GmbH, Glienicke: Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teilen wir gemäß § 20 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 AktG mit, dass eine Beteiligung der RK Vermögen GmbH, Glienicke, am Grundkapital der wallstreet:online capital AG, Berlin, in einer nach § 20 Abs. 1 AktG mitteilungspflichtigen Höhe nicht mehr besteht.“

3.6 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 901.252,00 aus. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

3.7 Nachtragsbericht

Mit Beschluss der Hauptversammlung der wallstreet:online capital AG vom 29.08.2019 und Eintragung im Handelsregister vom 10.02.2020 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen um 23.237,00 Euro auf 487.987,00 Euro.

Die Gesellschaft hat mit Datum vom 17.01.2020 ein Bezugsangebot an die Aktionäre der wallstreet:online capital AG im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Aufgrund der sprunghaften Ausweitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) seit Anfang 2020 gehen wir von spürbaren Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell aus.

Berlin, 31. März 2020

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Soltau', with a stylized flourish at the end.

Thomas Soltau

**Anlage zum Anhang
wallstreet:online capital AG, Berlin,**

Anlagenspiegel zum 31.12.2019

Bilanzposition	<u>Anschaffungs-und Herstellungskosten</u>				<u>kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	<u>Buchwerte</u>
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Beteiligungen	0,00	19.800,00	0,00	<u>19.800,00</u>	0,00	0,00	0,00	0,00	19.800,00	0,00
II. Immaterielle Anlagewerte										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>189.368,39</u>	<u>20.261,56</u>	<u>0,00</u>	<u>209.629,95</u>	<u>123.862,94</u>	<u>16.133,79</u>	<u>0,00</u>	<u>139.996,73</u>	<u>69.633,22</u>	<u>65.505,45</u>
III. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	121.366,43	8.689,69	684,65	129.371,47	60.892,43	22.758,69	455,65	83.195,47	46.176,00	60.474,00
2. GWG / GWG Sammelposten		26.386,75	26.386,75	0,00	0,00	26.386,75	26.386,75	0,00	0,00	0,00
	<u>121.366,43</u>	<u>35.076,44</u>	<u>27.071,40</u>	<u>129.371,47</u>	<u>60.892,43</u>	<u>49.145,44</u>	<u>26.842,40</u>	<u>83.195,47</u>	<u>46.176,00</u>	<u>60.474,00</u>
	<u>310.734,82</u>	<u>75.138,00</u>	<u>27.071,40</u>	<u>358.801,42</u>	<u>184.755,37</u>	<u>65.279,23</u>	<u>26.842,40</u>	<u>223.192,20</u>	<u>135.609,22</u>	<u>125.979,45</u>

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Organisation und Struktur der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremdem Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung). Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Niederlassungen bestehen nicht.

II. Geschäftsverlauf der Gesamtwirtschaft und der Branche

1. Gesamtwirtschaft

Nachdem die Weltkonjunktur bereits zum Ende des Vorjahres spürbar an Dynamik eingebüßt hatte, startete auch 2019 konjunkturell eher schwach. Prägend für die wirtschaftliche Entwicklung waren vor allem Unsicherheiten in Bezug auf den anhaltenden Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie Unklarheiten über die weiteren Modalitäten des Brexits.

Die Stimmung an den Märkten hellte sich auch im weiteren Jahresverlauf nicht auf und das Wachstum der Weltwirtschaft verlor weiter an Schwung. Im dritten Quartal betrug die Wachstumsrate der globalen Produktion nur noch 0,8 Prozent. Lag der Anstieg der Weltwirtschaft in 2018 noch bei 3,7 Prozent, gehen Schätzungen für 2019 von nur noch 3,0 Prozent aus. Der IWF prognostiziert sogar nur 2,9 Prozent (2018: 3,6 Prozent). Dies ist die geringste Rate seit 2009. Ursächlich für diesen Rückgang war die schwächelnde Industrieproduktion, ein Trend, der sich bereits seit Anfang des Vorjahres abzeichnete. Ebenso wie in Produktion und Handel waren auch im Dienstleistungssektor Anzeichen für eine sinkende Dynamik zu beobachten.

Regional vollzog sich im Jahresverlauf eine gewisse Angleichung in den verschiedenen Wirtschaftsräumen. Profitierten die USA bis dahin von einem kräftigen Produktionsanstieg, führten die auslaufenden fiskalpolitischen Impulse in Folge der Steuerreform, schwächere Exporte und eine nachlassende Konsumnachfrage auch dort zu einem verlangsamten Expansionstempo. Im Euroraum hingegen konnte das Bruttoinlandsprodukt von einer vermehrten Konsumnachfrage profitieren und um 0,2 Prozent zulegen. In China ging die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts weiter zurück und lag im vierten Quartal 2019 bei 6,0 Prozent. Die übrigen asiatischen Schwellenländer wiesen weiterhin ein hohes Wachstumstempo auf.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Auch hierzulande verlief das Jahr 2019 nur verhalten positiv. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wuchs um 0,6 Prozent. Damit konnte die deutsche Wirtschaft zwar zum zehnten Mal in Folge zulegen, die Dynamik hat aber deutlich an Schwung verloren (zum Vergleich: 2018: +1,5 Prozent, 2017: +12,5 Prozent). Maßgeblich für das Wachstum war vor allem der Konsumsektor. Die deutschen Exporte konnten im Jahresdurchschnitt 2019 zwar ebenfalls zulegen, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Dienstleistungssektor und Baugewerbe konnten kräftige Zuwächse verbuchen, in weiten Teilen der Industrie hingegen kam es zu starken Rückgängen (produzierendes Gewerbe ohne Bau: -3,6 Prozent). Prägend hierbei waren vor allem die schwachen Produktionszahlen in der Automobilindustrie.

2. Branche

Der Start ins neue Börsenjahr verlief für den Anleger positiv. So zeigten Anfang 2019 die weltweiten Aktienindizes deutlich nach oben. Der globale Aktienindex MSCI World verzeichnete im ersten Quartal einen Wertzuwachs von 15 Prozent, der EuroStoxx 50 legte um immerhin fast zwölf Prozent zu und der Dax machte neun Prozent gut. Der amerikanische Technologieindex Nasdaq wies im ersten Quartal eine Performance von über 19 Prozent auf und bescherte US-Börsianern einen fulminanten Jahresstart. Treiber für die positiven Börsenentwicklungen waren nicht zuletzt die abgesagten Zinserhöhungen seitens EZB und FED.

Auch im weiteren Jahresverlauf war die Entwicklung an den Börsen positiv. Die Aktienmärkte konnten trotz Handelsstreit und Brexit-Marathon von einer Fortsetzung der lockeren Geldpolitik seitens der Notenbanken profitieren.

Im Ergebnis erzielte der MSCI World 2019 eine Performance von 27,67 Prozent (USD). Auch der US-Aktienmarkt konnte sich seinen Schwung bewahren: So schloss der Dow Jones das Börsenjahr bei 28 538,44 Punkten ab, der S&P 500 bei 3230,78 Punkten und der Nasdaq bei 8733,07 Punkten.

Der deutsche Aktienmarkt blickt ebenfalls auf ein starkes Börsenjahr zurück. Der Dax schloss am 30. Dezember 2019 bei 13 249,01 Punkten. Damit konnte der deutsche Leitindex einen Anstieg von mehr als 25 Prozent verzeichnen. Der MDax bescherte Anlegern sogar einen Gewinn von mehr als 30 Prozent.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

III. Geschäftsverlauf der wallstreet:online capital AG

1. Umsatzentwicklung

Die Abschlussprovisionen der wallstreet:online capital AG sind im Berichtsjahr deutlich um TEUR 675 (entspricht 31,1 Prozent) gestiegen. Im Bereich der Bestandsprovisionen aus der Vermittlung von Konten und Depots bewegen wir uns mit einem Anstieg um TEUR 229 bzw. 10,1 Prozent über Vorjahresniveau. Auch bei der Vermittlung von Riester-/Altersvorsorgeprodukten, Genussrechten und sonstigen Wertpapieren konnte ein prägnanter Anstieg von TEUR 111 bzw. 740,0 Prozent verzeichnet werden.

Im Bereich Vermittlung von Depots profitiert die Gesellschaft unverändert von einem steigenden Wettbewerbsdruck und einem deutlich veränderten Kundenverhalten. Die Kundentreue bei den meisten etablierten Anbietern hat abgenommen. Die hohe Wechselbereitschaft resultiert vor allem aus einem sensiblen Preisbewusstsein der Verbraucher, aber auch aus der immer schlechter werdenden Service-Qualität der Wettbewerber. Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2019 weiterhin darauf konzentriert, die Zahl der vermittelten Konten und Depots bei ihren Partnerbanken zu erhöhen.

Im Geschäftsbereich „Brokerage“ (Vermittlung von Konten und Depots) hat die Gesellschaft das Produktportfolio und die Partnerbeziehungen festigen und die Depotbestände weiter ausbauen können.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 1.785 Depots (Vorjahr 3.345 Depots) vermittelt. Die Anzahl der Depots stieg damit im Vergleich zum Vorjahr insgesamt von 17.979 Depots auf 19.764 Depots. Das Depotvolumen zum 31. Dezember 2019 betrug TEUR 1.079.568 (Vorjahr TEUR 810.877).

2. Produkt- und Sortimentsentwicklung

In 2019 legte die Gesellschaft weiterhin ihren Fokus neben der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen i.S.d. § 1 Abs. 2 Vermögensanlagegesetz, Investmentvermögen i.S.d. § 1 KAGB, Beteiligungen im Zweitmarkt, Order-, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Direktinvestitionen und Nachrangdarlehen unverändert auf die Vermittlung von Anlagekonten und Depots ohne Wertpapierdienstleistung (Leerkonten/-depots). Diese Geschäftsstrategie wird weiterhin zur langfristigen Sicherung von regelmäßigen Bestandsprovisionen verfolgt.

Durch den Anstieg der Kundendepots im Berichtszeitraum wird die Gesellschaft bei gleichbleibender oder positiver Marktentwicklung in den nächsten Jahren unverändert stetig steigende Bestandsprovisionen ausweisen können.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Bedingt durch den ständigen Ausbau des Partnernetzwerkes und der damit verbundenen Festigung der Gesellschaft im Sektor der Finanzdienstleistungsinstitute wurde die Zusammenarbeit mit den Emissionshäusern und Fondsgesellschaften weiter vertieft und gefestigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft weiterhin nahezu alle Fondsprodukte vermitteln, welche von Kunden gewünscht wurden. Hierzu wurden die Vertriebs- und Produktvereinbarungen mit den Partnern soweit möglich ausgebaut und die Produktpalette erweitert.

Im Bereich der Vermittlung von Konten und Depots arbeitet die Gesellschaft unverändert mit den Partner-Depotbanken comdirect bank AG, Quickborn, DAB BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, München, European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim, der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, der Saxo Bank A/S, Hellerup Dänemark, FIL Fondsbank GmbH, Kronberg im Taunus, FIL Fondsbank GmbH Zweigniederlassung Wien, (Österreich) und der BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich, Salzburg (vormals Hellobank BNP Paribas Austria AG) und der Augsburger Aktienbank AG, Augsburg zusammen.

Die Gesellschaft präsentiert ihre Produkte auf den eigenen Internetseiten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um www.fondsdiscount.de, www.fondsdiscount.at, www.smartbroker.de und www.d-trader.de. Neben den eigenen Internetseiten bestehen Kooperationen mit fremden Internetportalen.

3. Personal

Zum 31. Dezember 2019 waren neben dem Vorstand 36 Mitarbeiter (Vorjahr: 31 Mitarbeiter) bei der wallstreet:online capital AG beschäftigt. Hiervon waren 32 Mitarbeiter in Vollzeit und 4 geringfügig beschäftigt. Die Arbeitsverträge basieren grundsätzlich auf Individualvereinbarungen. Hinsichtlich der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter hat die Gesellschaft Standardverträge genutzt.

B. Lage der Gesellschaft

Neben unseren Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die Darstellung im Jahresabschluss.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

I. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Provisionsergebnis (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) von TEUR 3.344 um TEUR 736 auf TEUR 4.080 verbessert. Dabei war einerseits ein Anstieg der Gesamtprovisionen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 990 zu verzeichnen. Gleichzeitig haben sich die Provisionsaufwendungen um TEUR 254 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Der starke Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr von TEUR 193 auf TEUR 316 resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 63 gestiegenen Erträgen aus Mailingaktionen und Bannerwerbung. Im Weiteren haben sich die Erträge aus den Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz von TEUR 13 auf TEUR 50 und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 30 auf TEUR 50 erhöht.

Die Verwaltungskosten (Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) haben sich von TEUR 3.234 um TEUR 540 auf TEUR 3.774 erhöht. Die Erhöhung der Personalaufwendungen von TEUR 1.791 im Jahr 2018 auf TEUR 2.097 im Jahr 2019 ist auf unterjährige Neueinstellungen sowie gestiegene Provisionen zurückzuführen. Der Anstieg des anderen Verwaltungsaufwands um TEUR 209 auf TEUR 1.612 resultiert im Wesentlichen mit TEUR 153 aus IT-Dienstleistungen und sonstigen Fremdleistungen. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind bedingt durch notwendige Investitionen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 25 angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen befinden sich mit TEUR 3 fast auf dem Niveau des Vorjahres von TEUR 4.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 300 um TEUR 314 auf TEUR 614 erhöht. Hieraus resultierend sind die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (KSt/SolZ und GewSt) von TEUR 93 im Vorjahr auf TEUR 188 im Geschäftsjahr 2019 gestiegen.

Die wallstreet:online capital AG schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 426 (Vorjahr TEUR 207) ab.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

II. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2019 über Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 1.515 (Vorjahr TEUR 974). Hierin enthalten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.098 (Vorjahr TEUR 614).

Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten und auch nicht absehbar.

Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

III. Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahresabschluss ist die Bilanzsumme der Gesellschaft um TEUR 803 (entspricht 50,4 %) gestiegen. Auf der Aktivseite ist der Anstieg im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 541 (entspricht 55,6 %) und auf der Passivseite mit einem einhergehenden Anstieg des Eigenkapitals von TEUR 426 bzw. 43,0 % begründet.

Bei einem Eigenkapital von TEUR 1.417 beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 59,1 % (im Vorjahr 62,1 %). Die Gesamtkapitalquote (Art 92 CRR) zum 31.12.2019 beträgt 8,9 %.

IV. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich das Jahresergebnis 2019 aufgrund des deutlich gestiegenen Provisionsergebnisses erhöht hat. Die Vermögens- und Finanzlage ist unverändert stabil.

C. Risikobericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung zu vertretbaren Risiken zu erzielen. Eine Absicherung von Transaktionen durch die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt nicht. Eigengeschäft und Kreditgeschäft werden nicht betrieben.

Als Instrument zur Identifizierung der wesentlichen Risikofelder dient eine Risikoinventur, die mindestens jährlich durchgeführt wird. Zur Abbildung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft besteht ein einfaches Kapitalkonzept, bei dem quartalsweise das Risikodeckungspotenzial bzw. die Risikodeckungsmasse und die Risikoauslastung ermittelt werden.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Als wesentliche Risiken für die Gesellschaft wurden die Eigenkapitalausstattung, das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Betriebsrisiko, das Haftungsrisiko sowie das operationelle Risiko identifiziert.

I. Eigenkapitalausstattung

Ein Risiko der Gesellschaft ist die zukünftige Unterschreitung des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals nach § 33 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie eine fehlende angemessene Eigenkapitalausstattung.

Die Ermittlung der Eigenmittel und des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals erfolgt manuell. Die Voraussetzungen für einen Ansatz von Eigenmittelpositionen werden monatlich sowie im Rahmen der Finanzinformationen nach § 25 Abs. 1 Satz 1 KWG geprüft.

II. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet das Risiko, die vereinbarte Vergütung bzw. Provision nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe zu erhalten.

Die Gesellschaft erhält zu den wesentlichen Einnahmeströmen regelmäßig (laufend, monatlich oder quartalsweise) Abrechnungen von den Emissionshäusern sowie von den Kreditinstituten. Die Abstimmung der Zahlungseingänge mit den Abrechnungen und der Nebenbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt direkt durch den Vorstand.

Monatlich wird eine Ergebnisberechnung zu internen Controllingzwecken erstellt und innerhalb der Geschäftsleitung zwischen dem Vorstand und den Prokuristen besprochen.

Forderungen größer TEUR 100 sind nur in Einzelfällen und nach Absprache mit dem Vorstand möglich. Dem latenten Ausfallrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf Forderung gegenüber Kunden Rechnung getragen.

III. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Aus den durch den Vorstand regelmäßig geprüften Kontoauszügen ist die vorhandene Liquidität der Gesellschaft jederzeit erkennbar. Aufgrund des ausreichenden Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten bestand im Geschäftsjahr 2019 zu keiner Zeit ein Liquiditätsrisiko und ist derzeit nicht absehbar.

IV. Betriebsrisiko

Mit den Betriebsrisiken ist die Gefahr der Störung oder der Unterbrechung der Betriebsabläufe gemeint. Die Überwachung der Einhaltung der KWG-Vorschriften wird direkt durch den

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Vorstand und den kfm. Prokuristen wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2019 haben sich keine Probleme ergeben.

V. Haftungsrisiken

Trotz der Bestätigung des vermittelten Kunden, dass ein Auskunftsvertrag mit Haftungsfolgen im rechtlichen Sinne nicht zustande gekommen ist und dass eine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlung, insbesondere in der Form einer individuellen Anlageberatung unter Einbeziehung allgemeiner sowie objektspezifischer Grundlagen, Chancen und Risiken, ausdrücklich nicht erfolgt ist, besteht im Bereich der Vermittlung von unternehmerischen Beteiligungen die Gefahr, dass im Falle des Verlustes der Kapitalanlage bzw. einer nicht prospektgemäßen Entwicklung oder Ausschüttung der Vermittler verklagt wird.

Die Bearbeitung der Beschwerden und Klagen erfolgt direkt durch den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind angewiesen, entsprechende Vorgänge unverzüglich an den Vorstand weiterzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde die Gesellschaft mit 10 Beschwerden konfrontiert.

Zum Stichtag 31.12.2019 sind bei der Gesellschaft 11 Klageverfahren anhängig. In 3 Fällen steht der Termin zur ersten Güteverhandlung in erster Instanz bzw. das Urteil noch aus. In weiteren fünf Fällen wurden die Klagen in erster Instanz abgewiesen, woraufhin die Kläger in Berufung gegangen sind. In zwei Fällen ist die Berufungsfrist noch nicht abgelaufen. In einem Fall wurde der Klage in erster Instanz stattgegeben, die Gesellschaft ist in Berufung gegangen. Der Streitwert der Klagen beträgt TEUR 513. Elf Klagen wurden im Berichtszeitraum rechtskräftig abgewiesen oder wurden zurückgenommen. Eine Klage aus einer Streitverkündung wurde ebenfalls zwischenzeitlich rechtskräftig abgewiesen.

In zwei Sachverhalten wurde der Gesellschaft weiterhin der Streit verkündet. In einem Verfahren wurde die Klage abgewiesen, wobei der Kläger Berufung eingelegt hat. Ein weiteres Verfahren ist unverändert zum Vorjahr ausgesetzt, da ein Musterfeststellungsverfahren nach KapMuG zum Vorliegen der geltend gemachten Prospektfehler durchgeführt wird. In zwei Sachverhalten machten Anleger im Jahr 2016 Schadensersatzansprüche wegen fehlerhafter Aufklärung/Beratung beim Erwerb einer stillen Beteiligung gelten. Klagen wurden bisher weiterhin nicht erhoben.

VI. Operationelles Risiko

Bei dem Operationellen Risiko handelt es sich um die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten.

Die anfallenden operativen Tätigkeiten bestehen insbesondere in der Zusendung der Zeichnungs-, Kontoeröffnungs- und Depotunterlagen an Interessenten, der Entgegennahme und Bearbeitung von Kundenanfragen und Beschwerden sowie in der Plausibilisierung der

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

vergüteten Provisionen. Die vom Kunden erhaltenen Unterlagen werden durch die Gesellschaft und die Kooperationspartner auf Vollständigkeit durchgesehen. Die Plausibilisierung der vergüteten Provisionen wird unmittelbar durch den Vorstand vorgenommen.

D. Wesentliche Risiken und Chancen

Eine Beeinflussung des Geschäftsmodells der Gesellschaft erfolgt insbesondere durch laufende gesetzliche Reglementierungen.

Ferner liegt ein Risiko in der Entwicklung der Finanzmärkte. Bei einer andauernden Baisse besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Kunden, die für das Brokerage-Modell gewonnen werden können, rückläufig entwickelt. Sinkt die Anzahl der Transaktionen pro Kunde, so sinken damit auch die Erträge der wallstreet:online capital AG. Parallel würden die vermittelten Bestände sinken und somit auch die Einnahmen aus Bestandsprovisionen.

Die wallstreet:online capital AG ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Die EdW entschädigt Kunden in Fällen, in denen die der EdW zugeordnete Wertpapierhandelsunternehmen nicht in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften gegenüber Kunden zu erfüllen. Finanziert werden Entschädigungszahlungen aus Beiträgen von Mitgliedern der EdW.

Im Entschädigungsverfahren besteht für die EdW die Möglichkeit, ihre Mitglieder über die jährlich zu entrichtenden Beiträge hinaus zu weiteren Sonderbeiträgen heranzuziehen, wenn die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, um die Entschädigungszahlungen zu leisten. Die Verpflichtung zur Leistung aufgrund eines Sonderbeitrages kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Es besteht ein Risiko, aufgrund der Mitgliedschaft bei der EdW für Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften von Kunden anderer Mitglieder der EdW herangezogen zu werden.

Eine zunehmende Akzeptanz von Online-Angeboten für den vergünstigten Handel von Investmentfonds und Depotführungen bewertet die Gesellschaft positiv, da dies zu einem positiven Geschäftsverlauf führen kann. Insbesondere bei älteren Usergruppen steigt das Vertrauen, Dienstleistungen über das Internet in Anspruch zu nehmen. Bedingt durch die starke Internetpräsenz und gezielten Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung kann die Gesellschaft ihren Anteil an vermittelten Depots perspektivisch steigern und somit die Einnahmen aus Bestandsprovisionen erhöhen.

Der Gesellschaft ist es gelungen, erhebliche Kundendepotbestände bei zahlreichen Wertpapierhandelsbanken aufzubauen, wovon sie insbesondere bei weiter steigenden Finanzmärkten erheblich anhand der Bestandsprovisionen profitiert. Gleichbleibende Finanzmärkte sichern der Gesellschaft bei unveränderter Depotzahl verstetigte Einnahmen während bei rückläufigen Finanzmärkten das Risiko eines Rückgangs der Einnahmen aus Bestandsprovisionen besteht.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

E. Prognosebericht

Der Vorstand der wallstreet:online capital AG beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft in einem Umfeld von dynamischen Marktveränderungen unverändert als gut. Es wird davon ausgegangen, dass sich das Geschäftsfeld der unternehmerischen Beteiligungen weiterhin positiv entwickeln wird und die Nachfrage nach Sachwerten im Jahr 2020 unverändert bestehen bleibt.

Um in den Bereichen unternehmerische Beteiligungen und Sachwerten weitere Wachstumschancen wahrnehmen zu können, sind verschiedene IT-Projekte und Marketingmaßnahmen mit dem Ziel, das Onlineangebot der Gesellschaft weiter zu optimieren und mehr Kunden zu generieren, geplant. Auch der Gewinnung von strategischen Kooperationspartnern kommt eine große Bedeutung zu. Die Gesellschaft plant, sich auf diesem Weg stärker im Markt zu positionieren und die Reichweite sowie den Bekanntheitsgrad zu steigern.

Unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen in den Bereichen Marketing und IT sehen die Planungen der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresergebnis über dem Vorjahresniveau vor. Die Auswirkungen der sprunghaften Ausweitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) seit Anfang 2020 auf die Wirtschaft und die Finanzmärkte sind noch nicht abschätzbar. Der Vorstand geht von einer Auswirkung auf die Gesellschaft, aber weiterhin von einem positiven Jahresergebnis aus.

Berlin, 31. März 2020



Thomas Soltau

Bericht des Aufsichtsrats 2019

Der Aufsichtsrat ist den ihm gemäß der Satzung sowie nach Recht und Gesetz zukommenden Aufsichts- und Kontrollverpflichtungen nachgekommen. Das Gremium traf sich in vier ordentlichen Sitzungen, darüber hinaus erfolgte eine telefonische Sitzung, um gemeinsam über die Lage des Unternehmens, die strategische Entwicklung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation sowie die kurz- bis mittelfristige Investitionsplanung zu beraten. Des Weiteren wurden zahlreiche aktuelle Einzelthemen besprochen.

Im Wesentlichen sind hier zu nennen:

- Auslagerung der Internen Revision
- Neubesetzung der Risikomanagement-Funktion
- Neuwahlen des Aufsichtsrates
- Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Vorstand
- Umsetzung der geplanten IT Projekte
- Sachstand der Rechtsstreitigkeiten

Darüber hinaus fanden zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, bei denen in regelmäßigen Abständen neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen der Gesellschaft diskutiert wurden. Alle Geschäftsvorgänge, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden frühzeitig vorgelegt und fanden nach ausführlicher Erörterung die notwendige Zustimmung des Kontrollorgans.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen ordentlichen Sitzungen und in den weiteren informellen Sitzungen, jeweils anhand quartalsweise geführter Lageberichte, eingehend über den Geschäftsverlauf der AG sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat kam zur ausführlichen Behandlung des Jahresabschlusses 2018 zusammen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Lagebericht für den gleichen Zeitraum sind unter Einbeziehung der Buchführung von der, durch die Hauptversammlung am 29. August 2019 als Abschlussprüfer gewählten, Koska & Ax GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Franzensbader Str. 2, 14193 Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht für die wallstreet:online capital AG sowie der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden.

Gemeinsam mit dem Vorstand haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung am 25. Juni 2020 alle im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss

und dem Lagebericht aufgetretenen Fragen erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht auch seinerseits geprüft. Nach dem abgeschlossenen Ergebnis seiner eigenen Prüfung wurden keine Beanstandungen erhoben; der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Behandlung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem an. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen damit der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 901.252,00 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 29.08.2019 endete die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder. Herr Wilfried Lorenz schied auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat aus und trat nicht mehr zur Wahl an. Herrn Lorenz danken wir für die gute Zusammenarbeit. Entsprechend dem Ergebnis der Neuwahlen folgte ihm Herr Roland Nicklaus. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am selben Tag wurde Daniel Berger erneut zum Vorsitzenden, Herr Roland Nicklaus zum stellvertretenden Vorsitzenden berufen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die ausgezeichnete, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für ihren großen Einsatz zur erfolgreichen Weiterentwicklung der wallstreet:online capital AG.

Berlin, den 25. Juni 2020

Der Aufsichtsrat



Daniel Berger
Vorsitzender